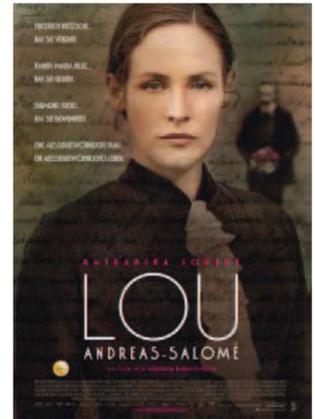


Lou Andreas-Salomé

Regie: Cordula Kablitz-Post

2017 (108')



1861 wird Lou in St. Petersburg geboren. Als junge Frau begreift sie früh, dass sie als Ehefrau und Geliebte in einer von Männern dominierten Welt keine Chance auf Ebenbürtigkeit hat. Also erteilt sie der körperlichen Liebe eine entschiedene Absage, um sich als selbstbestimmt zu erleben. Gegen den Willen ihrer Mutter beschäftigt sie sich mit Philosophie, schreibt Gedichte und bewegt sich in den intellektuellen Kreisen. In Rom begegnet Lou als wissenshungrige Studentin den Philosophen Paul Ree und Friedrich Nietzsche, die von dieser klugen und uneinnehmbaren Frau so fasziniert sind, dass sie ihr beide einen Heiratsantrag machen – ohne Erfolg. Doch als der junge, damals noch unbekannt Autor Rainer Maria Rilke ihre Wege kreuzt, verliebt sie sich in ihn und wird seine Ratgeberin und Förderin. In älteren Jahren lernt sie auch noch Sigmund Freud kennen und wird seine Studentin.

Die längst überfällige Hommage an eine faszinierende, kämpferische Frauenpersönlichkeit, die ihrer Zeit weit voraus war.

Vokabeln und Redewendungen:

dünkeln: eingebildet, überheblich sein

sich etwas antun (hier): sich umbringen

Der Germanist: Wissenschaftler im Bereich der deutschen Sprache

signieren: unterzeichnen

Der Trübsinn: tiefe Niedergeschlagenheit

Die Pein: die Qual, das Leiden

Der Pastor: evangelischer Pfarrer

abschwören: sich davon völlig distanzieren

unter die Haube kommen (Redewendung): heiraten

unschicklich: unmoralisch

exmatrikulieren: die Universität als Student verlassen

Das Zuchthaus: das Gefängnis

Die Zuchtstute: weibliches Pferd, das zum Zwecke der Fortpflanzung gehalten wird

liederlich: unehrenhaft

Die Familiengruft: unterirdische Grabstätte einer Familie

sich überwerfen: streiten

tollköpfig: übermütig, verrückt

demontieren: abbauen

In collaborazione con
In Zusammenarbeit mit

